



# HARTHOLZAUE



**Eiche**

Stieleichen vertragen im Mittel 100, maximal bis zu 200 Überflutungstage pro Jahr.



**Graureiher**

Er frisst in Flüssen und Seen und brüht kaltenweiss in alten Auenwäldern.



**Ulme**

Sowohl Feld- als auch Flatterulme weisen eine ähnliche Hochwassertoleranz wie die Stieleiche auf.



**Mittelspecht**

Mittel- und Schwarzspecht zählen zu den typischen Bewohnern strukturreicher Mischwälder.



**Esche**

Die Esche, eine Baumart der höher gelegenen Hartholzau, toleriert bis zu 40 Tagen Hochwasser pro Jahr.



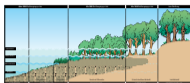
**Schwarzmilan**

Er ernährt sich vorwiegend von Fischen und horstet im Auwald.



**Rotbuche**

Sie stirbt bereits bei mehrtägigen Hochwasserereignissen ab und kommt deshalb in der typischen Aue nicht vor.



**Wildobst**

Wildbirne und Wildpfel zählen zu den typischen Baumarten der Hartholzau.

*Ökologische Situation: Die Artenzusammensetzung der Hartholzau wird durch Anzahl und Dauer der Hochwasserereignisse bestimmt. Einige Arten wie die Stieleiche, Ulme, Esche oder die Wildobstarten haben Mechanismen entwickelt, selbst extreme Über-*

*flutungen zu überleben. Andere Arten wie Buche, Fichte oder Kiefer sterben bei längeren Hochwassern infolge Sauerstoffmangel ab. So wird die Artenzusammensetzung einer natürlichen Lebensgemeinschaft durch die verschiedenen Umweltfaktoren bestimmt.*